

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 104.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 5. Septbr.

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Familien.

Nagold.

Die Oberamtsparcasse Nagold

wird den Bezirksangehörigen hiemit zur Benützung besonders empfohlen.

Einlagen werden von allen Einwohnern des Bezirks in Beträgen von 1 \mathcal{M} an zu jeder Zeit angenommen und zwar von Einzelpersonen bis zum Höchstbetrag von 1000 \mathcal{M} .

Eltern dürfen für sich und ihre noch nicht 14 Jahre alten Kinder Einlagen bis zum Gesamtbetrag von 2000 \mathcal{M} machen.

Der Zinsfuß beträgt 3 $\frac{1}{2}$ %.

Die Einlagen samt kapitalisierten Zinsen sind steuerfrei.

Die Garantie für die Casse leistet die Amtskörperschaft.

Gelder werden stets zu möglichst niederem Zinsfuß ausgeliehen.

Die Ortsvorsteher werden umso mehr veranlaßt, die Gemeindeangehörigen und öffentlichen Verwaltungen auf die Benützung der Oberamtsparcasse aufmerksam zu machen, als die Ueberträge dieser Casse später zu gemüthlichen und wohlthätigen Zwecken und damit zur steuerlichen Entlastung des Bezirks verwendet werden, wie dies anderwärts schon zur allgemeinen Befriedigung geschehen ist.

Der Cassier ist jederzeit zu jedweder Auskunft bereit.

Den 26. August 1893.

K. Oberamt: Oberamtsparcasse:
Bogt. Brodbeck.

Sondertouren.

Dieselbe findet Freitag den 8. Sept. in Ebhausen statt. Beginn: Punkt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Gesang: Weber I, No. 81 und 52.

Nagold, den 4. Sept. 1893.

Röbele.

Bei den Abiturientenprüfungen haben u. a. das Zeugnis der Reife erlangt: Eugen Bräuning, S. d. Landwirts in Wilberg, Karl Würz, S. d. Tuchfabrikanten in Calw.

Die Schulstelle in Cressbach, Bez. Freudenstadt, wurde dem Schulamtsverweiser Dittus in Oberwaldach, deselben Bezirks, die Schulstelle in Oberwaldach, Bez. Freudenstadt, dem Stellvertreter Stähler in Jilhausen, Bez. Ballingen, die Schulstelle in Emmingen, Bez. Nagold, dem Schullehrer Bogler in Gätten, Bez. Löwenstein, übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 29. Aug. (Schluß d. Jahresberichts der Handels- und Gewerbekammer.) Gefertigt werden (nach vorausgegangen einfachen Uebungen zur Erlernung der notwendigst. Schnittarten) Unterfächer für Gläser (mit den gewöhnlichsten Schnittarten), Photographierahmen, größere und kleinere, Lineale, Uhrenkästchen, Handinhalter, Zeitungshalter, Tintenzeuge, Spiegelrahmen, Couvertständer, Schlüsselhalter, Servierbretter, große Bilderrahmen, Thermometerbrettchen, Sparkästchen, Brot- und Obstteller, Handschuhkasten, Notizblöcke, Kalenderbrettchen, Zeitungstaschen, Konsolen, Bücherbrettchen, Rauchfächer etc. Zum Schnitzen brauchen wir das sogenannte süddeutsche und zum Teil auch das schwedische Schnitzmesser. An Material verarbeiten wir hauptsächlich Lindenholz, hie und da auch Erlenholz. Da ersteres bei uns wenig und nur selten in guter Qualität zu haben ist, müssen wir es mit großen Kosten von auswärtig beziehen. Lindenholz ziehe ich dem etwas spröderen und här-

teren Erlenholz und den noch härteren Holzarten, wie Ahorn und Kirschbaum vor, da es geschmeidig und für Kinder leicht zu verarbeiten ist. In den Papparbeiten schließe ich mich ziemlich an den von der Leipziger Schülerwerkstätte aufgestellten Gang an. Doch fertigen wir auch sonstige Gegenstände, die mir für Papparbeit geeignet erscheinen, an. Ich beginne mit dem Schneiden von regulären Pappstücken, Rändern und Ueberziehen derselben, um die Knaben an ein pünktliches Abmessen der vorgezeichneten Figur, an die Handhabung des Messers und Papppinsels und an ein sauberes, pünktliches Ueberziehen des Stückes zu gewöhnen. Dann folgen: Aufziehen von Stundenplänen und Kalendern. Hierauf kommen Schachteln verschiedener Formen und Größen vieredig, rund und oval, ohne und mit Deckel, ohne Hals mit umgreifendem Deckel und mit Hals, z. B. Kragenschachteln und Zuckerdosen. An dieses schließen sich an: Heftmappen mit Leinwandrücken, Bistritenkartentäschchen und Teller, Handschuhkasten, Futterale, Federkästen, Wandlörbe etc. Dabei kommt zur Uebung der Gebrauch und die geschmackvolle Zusammenstellung verschiedenartiger Papiere und das pünktliche Ueberziehen der betreffenden Gegenstände. Doch darf man sich bezüglich der Reinlichkeit und Pünktlichkeit der Ausführung keine großen Hoffnungen machen, da unsere 2 Unterrichtsstunden nicht sobald im Stande sind, dies vollständig zu erreichen. Doch hoffe ich, bei der Nähe, die sich die meisten Schüler geben, es mit der Zeit auch zu einem ordentlichen Resultat in dieser Beziehung zu bringen.

War zu gerne hätte der Unterzeichnete den Unterricht auch auf Hobelbankarbeit ausgedehnt, aber dazu fehlen uns die erforderlichen Räume und Geldmittel. Die ersten Kosten konnten wir dank einer namhaften Geldspende des Hrn. Kommerzienrats Sannwald bestreiten. Da wir aber sonst ganz auf die monatlichen Beiträge der Knaben angewiesen sind, so mußten wir uns mit dem Allernotwendigsten begnügen. Wir haben seither je nach dem Stand der Casse ab und zu wieder einige Werkzeuge gekauft. Doch kommt auch Hobelbankarbeit, bezw. Arbeit mit dem Hobel etwas zur Geltung. Wir besitzen nämlich eine an jeden Tisch anstößbare Gehrtischlade mit Raubbank, an welcher die Schnitzer ihre fertigen Gegenstände in bestimmte Formen hobeln und soweit erforderlich auch zusammensetzen können. Das Ausschägen und Zusammensetzen der fertigen Gegenstände besorgen, soweit möglich, die Schüler selbst mit Beihilfe des Lehrers. Laubsägen kommt also bei uns nur soweit in Betracht, als es bei manchen Gegenständen unbedingt nötig ist. Die Schülerzahl war eine wechselnde, weshalb die Erfolge auch bescheidene sind. Im Anfang des Jahres 1892 waren es 33 Schüler, eine für einen einzigen Lehrer fast zu große Zahl, da derselbe sowohl beim Schnitzen als beim Pappen, namentlich bei Anfängern, immerwährend bei dem Einzelnen sein sollte, da sonst zu viel Material verschwendet wird. Ausgenommen wurden Schüler im Alter von 10—14 Jahren aus sämtlichen hiesigen Schulanstalten, Latein-, Real- und Volksschule. Nach Schluß des Schuljahres 1891/92 (Georgii vor. Jahres) traten Konfirmanden und sonst der Arbeit überdrüssige Schüler aus, andere wieder ein. Sehr flau war der Besuch in den Sommermonaten, in welcher Zeit der Unterzeichnete eigentlich auf den besten Besuch gehofft hatte. Um das Interesse der Eltern noch mehr zu wecken, bezw. um denselben zu zeigen, welchen Zweck der Handfertigkeitsunterricht

verfolgt, veranstaltete ich in Verbindung mit der K. Taubstummenanstalt im August eine Ausstellung der Arbeiten in unserem Lokal. Dieselbe war sehr besucht, ein Beweis dafür, daß sehr viele sich für die Sache interessieren. Nach den Herbstferien war der Besuch des Unterrichts wieder ein regelmäßiger. Wohl traten einige Jüglinge aus, andere dagegen wieder ein. So beträgt der jetzige Stand der Teilnehmer 25 Knaben und zwar meistens Realschüler. Da dieselben im allgemeinen große Lust an dem Unterricht zeigen, so hoffe ich, bis Schluß dieses Vorjahres ganz befriedigende Resultate zu erzielen. Die landwirtschaftliche Produktion und Produkthandel, (IV.) war im Jahre 1892 eine durchschnittlich gute und die Kartoffelernte war vorzüglich ausgefallen. Dinkel, die Hauptfrucht des Landes, befriedigte voll. Weizen wurde so schön geerntet, wie es in vielen Jahren nicht der Fall war. An Hafer, dem Hauptausfuhrartikel, an Klee und Dehndiel die Ernte unter dem Mittel aus. Der Anbau von Zuckerrüben, Eichorie und Hopfen lieferte ein günstiges Resultat. Der Wein gab zwar nur einen Drittelertrag, die hohen Preise jedoch, welche erzielt werden konnten, ersetzen in etwas den Ausfall. Es war somit im ganzen ein gutes Jahr, und doch wiegen die Stimmen der Unzufriedenheit und der Klage über die schlechten Zeiten vor. Der Grund liegt hauptsächlich in den großen Abschlüssen der Getreidepreise, sie erreichten bei Weizen und Roggen über 30%, bei Erbsen und Hafer 10—15%; die Geldeinnahmen für die an sich befriedigenden Roherträge gestalteten sich so niedrig, daß dieser Preisstand im Verhältnis zu den seit Jahren erhöhten Produktionskosten, Arbeitslöhnen, Steuerleistungen, wie nicht zu leugnen ist, die Rente der größeren Güter in Frage stellen dürfte, falls dieser Ausnahmestand überhaupt anhalten würde. Der Umsatz an Obst hat 100 000 \mathcal{M} betragen. Ueber „Gewerbliche Produktion und Handelsbewegung“ (VI.) finden wir unter Bezirk Nagold folgendes: Eine Molkerei mit Dampftrieb in Sulz, O.A. Nagold. Die Firma Klingler und Barthel, Sägewerk in Nagold, hat ihren Betrieb wesentlich erweitert. Dieselbe hat unterhalb ihres seitherigen Anwesens die Wasserkraft einer eingegangenen Mahlmühle zum Zweck der Erzeugung von Elektrizität erworben. Sie hat nun einen Teil der Triebkraft ihrem Sägewerk zugeführt und liefert einer Reihe gewerblicher Etablissements und Privatgebäuden elektrische Beleuchtung, auch an Gewerbetreibende Kraft zu elektrischem Motorenbetrieb. Die Holz-, Bier- und Branntweinfabrikation war nach den zugegangenen Berichten eine zufriedenstellende. Mit einem interessanten Anhang und Sachregister schließt der für unsere Gewerbetreibende sehr lehrreiche Bericht.

** Nagold, 3. Sept. Nachdem auch heuer der Gemeindevorstand in dankenswerter Weise die Mittel zu der nach und nach eingebürgerten und allgemein beliebten Nationalfeier gespendet hatte, fand gestern in Verbindung mit dem Kinderfest die Sedanfeier in herkömmlicher Weise statt. Es schien — zum großen Leidwesen der Kinder — die Witterung wollte sich regnerisch gestalten; zum eigentlichen Regnen kam es aber erst gegen abend, so daß die Feier auch im Freien dadurch nicht erheblich beeinträchtigt wurde. Im Lauf des Vormittags wurden in den einzelnen Schulklassen entsprechende Vorträge gehalten. Nachmittags um 1 Uhr versammelte sich die jugendliche Schaar (600 Kinder) im Festsaal, um den Fest-

zug zu eröffnen, der sich unter Glockengeläute und den Klängen der Stadtmusik in Bewegung setzte. Demselben schlossen sich der Militärverein, die Feuerwehrr, der Liederkreis und der Turnverein mit ihren Fahnen an. Es ging durch die besagte Stadt ins schöne Gotteshaus. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Dieterle. Er redete über 5. Mose 6, 20—25. Zuerst erinnerte er an den 2. Sept. 1870. Damals haben im Feindesland die siegreichen deutschen Soldaten das Lied: „Nun danket u. u. angestimmt. Auch in der Heimat sei der Jubel groß gewesen, als man von den großen Ereignissen Kunde erhalten habe. Redner sprach dann von den greifbaren Früchten des Sieges: der Feind war vernichtet und zu Spott geworden. Wie viel hatte Deutschland zuvor von Frankreich zu leiden gehabt, von Ludwig XIII. an im dreißigjährigen Kriege bis zu den Gewaltthaten Napoleons I. Frankreichs Macht war nun gebrochen, und wir bekamen ein großes, geeinigtes Vaterland, das man so lange schon ersehnt hatte. Wem gebührt der Dank dafür? Vor allem jenen Helden, die dabei thätig waren, vom greisen König Wilhelm und seinen obersten Feldherren an bis zu den Kämpfern, die ihr Leben für Deutschlands Ehre und Ruhm opferten. Wie aber damals der oberste Feldherr Gott die Ehre gab, so sollen auch wir bei der Wiederkehr dieser Gedenktage ausrufen: Lobe den Herrn, meine Seele! Leider aber hat das geeinigte Reich viele Feinde, selbst unter seinen Volksgenossen. Viele rütteln an seinem Bestand; es ist zerspalten in manche Parteien und zerklüftet. Es kommt eben (vergl. Text) nach und nach ein anderes Geschlecht auf, das jene großen Thaten nicht mehr schätzt, sondern meint, es sei selbstverständlich gewesen, daß die Deutschen haben siegen müssen, da doch damals unverkennbar eine höhere Hand eingriff. Dafür hätten die Deutschen dankbar sein und die göttlichen Gedanken verstehen sollen. Statt dessen zeigt sich bei vielen nach und nach immer mehr der Abfall von Gott. Darum kamen seither auch wieder andere Zeiten, denn: Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben. Lasset uns, hieß die Schlusmahnung, nicht vergeffen, was Gott damals gethan. Dies soll fortwirken von Geschlecht zu Geschlecht; auch unsere Jugend soll's immer wieder hören. Auch in den patriotischen Vereinen soll diese Gesinnung gepflegt werden. Ja, lasset uns nie vergeffen: Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir frohlich! — Nach dem feierlichen Gottesdienst versammelte sich jung und alt auf dem Festplatz. Es regnete sanft. Man sang unter Musikbegleitung: Nun danket u. u. Dann hielt Lehrer Kleiner von hier die Festrede. In derselben wurde zuerst daran erinnert, daß unser Fest nicht nur dem 2. Sept. gelte, sondern dem ganzen herrlichen Verlauf des deutsch-französischen Kriegs. Es seien allerdings kaum jemals größere Erfolge anzuweisen gewesen als dort bei Sedan, indem daselbst mehr als 80 000 Franzosen mit ihrem obersten Feldherrn gefangen genommen worden seien. Es sei wohl auch kein Krieg zu nennen, in welchem nach nur 7monatlicher Dauer mehr als 100 Schlachten siegreich für einen Teil geschlagen worden seien. Daß infolge dieser Siege Deutschland wieder einen Kaiser aus dem preussischen Königshause erhalten habe, sei ein großer Erfolg gewesen. Dieser Kaiser sei ein Mehrer des Reichs geworden, indem Elsaß-Lothringen durch ihn zu Deutschland gekommen sei. Alle diese großen Erfolge haben wir vor allem der Gnade Gottes zu verdanken, dessen Hand in jenem Kriege sichtbar unter den Deutschen, die zu ihm um Hilfe riefen, gewaltet habe. Nach dem erfolgreichen Krieg sei Gott dafür die Ehre gegeben worden von Hoch und Nieder. Die Kinder wurden ermahnt, aus Anlaß dieser Dankfeier gute Vorsätze und Entschlüsse zu fassen, sich der Frömmigkeit zu befleißigen, ernste Beter zu werden, die religiösen Schätze als eine Quelle des Trostes in Ehren zu halten und zu benützen. „Seid wahr, treu und gewissenhaft in Wort und That! Befleißigt euch des Gehorsams!“ Die Knaben wurden noch besonders gemahnt, ihren Leib abzuwärtigen und durch viele Leibesübungen zu stärken. Mit den Worten Gustav Adolfs, des Schwedenkönigs: „Gott ist mit uns, und wir mit Gott; wir werden Sieg erlangen!“ schloß Redner, worauf ein gemeinsamer Choral gesungen wurde. — Nun kam die Jugend in aktive Thätigkeit. Drei Knaben deklamirten, Söhne und Töchter sangen patriotische Lieder. Nachdem „die Wacht am Rhein“ erklungen war, setzte sich die Jugend an ihre Tische,

wo sie den städtischen Imbiß erhielten. Wettzungen um Preise in vier Bahnen, Belustigungen am Kletterbaum, Turnen und Ausführen von Spielen füllte die Zeit aus. Dazwischen erklangen ernste und heitere Weisen der Stadtmusik und die schönen Vorträge des Liederkreises und Militärgesangsvereins. Die Zahl der Teilnehmer auf dem Festplatz war groß. Mehrere Wirte sorgten für Speisen und Getränke. Nach 6 Uhr wurde zum Rückzug geblasen. Die Jugend lehrte unter Musikbegleitung in die Stadt zurück. Die Vereinen hatten sich angeschlossen. Auf dem „alten Kirchenplatz“ wurde der Choral angestimmt: „Lobe den Herren, o meine Seele u.“ Dies war der Schluß der schönen Feier, die zur Belebung des Patriotismus bei alt und jung beitragen möge.

* Nagold, 4. Septbr. Gestern erstattete der Gesangsverein von Ergenzingen unserem Liederkreis und Stadt einen freundschaftlichen Besuch ab. Leider war die Witterung so herblich kühl, daß der gemeinschaftliche Aufenthalt im Waldhorngarten nicht lange rätlich schien, deshalb zogen die Gäste nach Vortrag einiger Lieder es vor, sich in den Raodelschen Saal zurückzuziehen, wo ein gemütliches Leben durch abwechselnde Gesangsvorträge beider Vereine, die wohlverdienten Beifall ernteten, sich entwickelte; auch einige humoristische Vorträge weckten herzliche Lachlust. Mit dem gegenseitigen Ausdruck der Ehre und Freude über den Besuch durch die Herren Direktoren beider Vereine schieden die lieben Gäste sich an, gegen 9 Uhr den Heimweg anzutreten.

** Nagold, 4. Sept. Am kommenden Mittwoch vormittags 9 Uhr findet hier aus Anlaß der jährlichen Bezirkssynode ein Gottesdienst statt. In demselben wird Pfarrer Müller von Eshausen die Predigt halten. Die Verhandlungen selbst beginnen unmittelbar darauf im Zellerjaal. Hauptgegenstand der Besprechung ist außer dem dekanatamtlichen Bericht das Thema: Unsere Stellung zur Bekennnisfrage, worüber Stadtpfarrer Dieterle von hier referieren wird. — Nächsten Sonntag den 10. Sept. wird hier von nachmittags 1 1/2 Uhr das jährliche Bezirksmissionsfest gefeiert. Als Redner bei demselben werden u. a. auftreten die Missionare Daur von Kornthal und Frey von Stuttgart.

Nagold, 4. Sept. Der heurige reiche Obstertrag gab unserem Gemeinderat Veranlassung, in hiesiger Stadt einen Obstmarkt und zwar nächsten Samstag erstmals zu errichten (s. Inseratenteil). Hierbei wäre es vielleicht angethan, wenn starke Zufuhren zuvor angekündigt würden, um Käufern von großen Quantitäten die Erstellung der Keller, Fässer u. zeitig zu ermöglichen.

> Altensteig, 3. Sept. Die am Samstag im Gasthof „zum grünen Baum“ vom hies. Kriegerverein veranstaltete Sedanfeier nahm einen sehr schönen Verlauf. Der hies. Liederkreis leitete die Feier mit dem Lied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ ein, worauf Herr Präzeptor Schnürle die kernige, von echt patriotischem Geiste durchdrungene Festrede hielt, welche er mit einem dreifachen Hoch auf unsern deutschen Kaiser schloß. Den übrigen Teil der Feier füllte der Liederkreis mit seinen präzis ausgeführten Gesangsvorträgen aus, welchem der verdiente Beifall von Seiten der Anwesenden zu Teil wurde. Nachdem noch ein anderer Redner die Verdienste des verstorbenen Königs Karl als Mitbegründer des neuen deutschen Reiches hervorhob und ein Hoch auf unsern König Wilhelm ausgebracht hatte, ging die Versammlung mit dem Bewußtsein, einen genußreichen Abend verlebt zu haben, auseinander.

† Haiterbach, 3. Sept. Gestern früh Punkt 5 Uhr verkündeten Böllerschüsse und die Wirbel der Tagwache der hiesigen Einwohnerschaft die Wiederkehr des Sedanfestes. Um 7 Uhr versammelten sich die Schüler sämtlicher Klassen zu einer Schulfeier dieses nationalen Festtages. Sie bestand in Ansprachen der Lehrer und dem Gesang vaterländischer Volkslieder seitens der Schüler. Den Schlusakt der Schulfeier bildete die Verteilung von Sedanbregeln an die Schuljugend. Auf Einladung des Kriegervereins fand abends im Gasthaus zur Linde eine zahlreich besuchte gefellige Vereinigung statt, die durch Reden und den Vortrag patriotischer Gesänge sehr belebt war. Der heutige Sonntag brachte noch eine kirchliche Nachfeier. Nach dem Zusammenlauten zum Hauptgottesdienst sangen die Schüler der oberen Klassen mit ihren Lehrern: Großer Gott wir loben dich u. Dann folgte der Zug der Schüler

zur Kirche, dem sich der Kriegerverein, die bürgerlichen Kollegien und noch weitere Teilnehmer angeschlossen.

† Oberjettingen, 2. Sept. Bei der hier gestern vorgenommenen Schultheißenwahl haben von 178 Stimmberechtigten 175 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Es erhielt Gemeindepfleger Baitinger 63, Johs. Renz, Gemeinderats Sohn 52, Gemeinderat Kohler 33 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten Gemeinderat Fleischle u. ref. Schultheiß Renz.

Stuttgart, 30. Aug. (IX. allgem. Vereinstag der deutschen landw. Genossenschaften.) Die Zahl der Teilnehmer am Kongreß beträgt 220. Unter dem Vorsitz von Dr. Havenstein-Vonn wurden heute die Verhandlungen fortgesetzt. Dr. Rudern-Bitburg führte aus, daß sich die Form der eingetragenen Genossenschaft zur Anwendung für ländliche Viehverversicherungsvereine besonders eigne, wenn die kleinen Vereine sich zu Rückversicherungs-Genossenschaftsverbänden zusammenschließen. Ein Vertreter aus der Schweiz teilte mit, daß dort eine ganze Anzahl von Kantone an die baldige obligatorische Einführung der Viehverversicherung denke. — Um eine Besserung der Absatzverhältnisse für Molkereiprodukte anzubahnen, empfiehlt Wahlstett Odenburg die Gründung von Verkaufsvereinigungen innerhalb der Molkereigenossenschaften. — In Verbindung damit beantragt Chambeau-Prenzlau die Bildung starker leistungsfähiger Butterverkaufs-Verbände und aus diesen heraus die Schaffung eines Zentralorgans. Das sei der beste Weg, um ein gegenseitiges Unterbieten des Preises zu verhindern. — Inzwischen war ein K. Kabinetschreiben eingelaufen, in welchem S. M. der König sein Interesse an den Verhandlungen kundgab, welches natürlich mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Dr. Schneider-München sprach über den Antrag des württ. Verbandes, betr. den Verkauf der landw. Erzeugnisse auf genossenschaftlichem Wege ohne Zwischenhandel. — Große Genugthuung rief die Mitteilung hervor, daß verschiedene Armeekorps — man nennt das 7. und 17. — die landw. Produkte nur noch direkt von den Produzenten beziehen wollen und man will sämtliche Korpskommandanten um ein ähnliches ersuchen. Gutsbesitzer Pleher-Dichtenthal sprach gegen die Verfälschung der Butter und des Fettkäses. Hier müsse eine Aenderung der Gesetzgebung herbeigeführt werden, dahingehend, daß die Vermischung von Margarine mit Rahm oder Milch zur Butterfabrikation verboten wird. Das Gleiche gilt bezüglich des Fettkäses. Hiermit war die Tagesordnung der öffentlichen Verhandlungen erschöpft. — Aus den geheimen Verhandlungen erwähnen wir noch eine an die württ. Eisenbahndirektion beschlossene Eingabe um Herabsetzung der Fracht für Buttertransporte. — Kreisrat Haas dankte noch für die gute Aufnahme der Gäste im Schwabenland und erklärte den neunten Verbandstag für geschlossen. Heute machen die Teilnehmer noch eine Lustfahrt nach dem Hasenberg.

Villa Seefeld, 31. Aug. Se. Königliche Majestät haben auf die Nachricht von dem Ableben des Oberst a. D. v. Sautter den Hinterbliebenen Allerhöchst Ihre aufrichtige Teilnahme an dem erlittenen Verluste auszusprechen zu lassen geruht.

Würzburg, 31. Aug. In der dritten öffentlichen Versammlung des Katholikentags sprachen Antoni aus der Pfalz, Professor Ehrhardt-Würzburg, Graf Tarucca aus Oesterreich und Abgeordneter Dr. Lieber; letzterer erklärte, das Zentrum werde nicht nachlassen in seinen Bestrebungen. Das durch den Zivilkabinettschef Geheimrat Dr. Lucanus übermittelte Danktelegramm des Kaisers rief große Begeisterung hervor. — Der heutigen letzten öffentlichen Versammlung des Katholikentages wohnte Bischof v. Stein von Würzburg bei. Vicentiat Heuser-Augsburg sprach in äußerst wirkungsvoller und geschickter Weise gegen die Gottlosigkeit der Sozialdemokratie und richtete unter stürmischem Beifall der Versammlung einen warmen Appell an die evangelischen Brüder, die mit den Katholiken doch eins seien im Glauben an Christus den Gekreuzigten, um die Ungläubigen gemeinsam zu bekämpfen und den christlichen Staat und die christliche Kirche zu retten und zu erhalten. Rechtsanwalt Schmitt-Wainz sprach über die Papsfrage und über die territoriale Unabhängigkeit des Papstes. Das Dilemma bestiehe. Italien habe den heiligen Vater seines Eigentum beraubt und dieses sein Unrecht wieder gut zu machen. Italien habe dazu die Wege zu ebnen. Vorsitzender Graf Salen schloß dann mit einer den Verlauf der Tagung zusammenfassenden Ansprache den 40. Katholikentag.

Koblenz, 1. Sept. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag um 10 Uhr hier eingetroffen, von dem Prinzen Albrecht von Preußen, dem Reichskanzler Grafen Caprivi und der Generalität empfangen; Oberbürgermeister Schüller bot einen Willkommen Gruß dar. Der Kaiser gedachte in seiner Erwiderung des Aufenthalts der Kaiserin Augusta in dieser Stadt und der frohen Stunden, die er selbst in Koblenz zum Zeichen seines Wohlwollens als Stätte des Provinzialdenkmals für Kaiser Wilhelm I. bestimmt habe, und fügte hinzu, er hoffe, daß die Stadt das Denkmal in treuer Obhut halten werde. Auf dem Schloß fand Empfang der Provinzialbehörden, darauf ein Frühstück statt.

Kiel, 1. Sept. Die als Spione verhafteten Franzosen haben um die Erlaubnis nachgefragt, die französische Botschaft in Berlin um Schutz angehen zu dürfen. Ihr Gesuch wurde abschlägig beschieden und heute soll entschieden werden, ob die Ueberführung der Spione ins Berliner Untersuchungs-Gefängnis erfolgt.

Hamburg, 31. Aug. Infolge Gebrauchs von Bandwurmmitteln sind letzter Tage zahlreiche gefährliche Erkrankungen und Todesfälle hier vorgekommen. Die Polizeibehörde warnt öffentlich vor dem Gebrauch ohne Hinzuziehung eines Arztes.

Thorn, 2. Sept. In Schulitz sind zwei Arbeiter, welche nachts in der Weichsel fischten, an Cholera erkrankt. In Penskowo ist der 13jährige Sohn eines Fährers, kürzlich aus Landsberg zurückgekehrt, an choleraverdächtigter Krankheit gestorben.

Ein preussisch-russischer Zwischenfall wird von der schlesischen Grenze berichtet. Darnach hat ein preuss. Grenzbeamter bei Milowice einen russischen Soldaten auf deutschem Gebiete erschossen. Der Russe wollte eine entlaufene Kuh zurückholen. Der preuss. Beamte rief dreimal vergeblich Halt und feuerte hierauf.

Berlin, 30. Aug. Bei zwei im Krankenhaus Friedrichshain beobachteten Personen, einer Frau und deren 1 1/2 Jahre altem Kinde, wurde heute die asiatische Cholera festgestellt.

Schweiz.

In der Schweiz steht schon wieder eine Volksabstimmung bevor. Von der Arbeiterpartei sind auf der Bundeskanzlei in Bern 52090 Unterschriften, welche die Einführung des Grundgesetzes des Rechtes auf Arbeit in die Bundesverfassung verlangen, eingereicht worden, so daß über diese Frage eine Volksabstimmung stattfindet.

Österreich-Ungarn.

Der Obmann des Wiener Vegetarier-Vereins, Lehrer Ferdinand Herber, hat sich am Donnerstag in Folge Geistesstörung aus seiner Wohnung im dritten Stockwerk gestürzt und ist sogleich tot geblieben. Er hatte fast nur von ungekochter Nahrung gelebt, spiritistische Sitzungen abgehalten und Naturheilmethoden geübt. Als er ein Geschwür durch vielstündige „Sonnenbäder“ heilen wollte, bekam er Krämpfe und Tobsuchtsanfälle, und bei einem solchen Anfall beging er den Selbstmord.

Budapest, 31. Aug. Nach dem letzten Cholera-Bulletin kamen in 16 Komitaten 138 Erkrankungen und 87 Todesfälle vor.

Spanien.

Madrid, 31. Aug. In San Sebastian verpflichtete sich ein aus Bürgern bestehendes Komite, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Infolge dessen sind die Gendarmen in ihre Quartiere zurückgeführt. Die Fremden, welche die Stadt verlassen wollten, gaben diese Absicht auf.

Madrid, 1. Sept. Die Königin-Regentin sprach dem Ministerrat ihr vollständiges Vertrauen aus. Nach amtlichen Berichten ist die Ruhe in ganz Spanien wiederhergestellt.

Italien.

Monza, 1. Sept. Der Prinz von Neapel ist gestern abend 10 1/2 Uhr nach Koblenz abgereist.

England.

Norderney, 31. Aug. König Wilhelm von Württemberg verlieh aus Anlaß des hiesigen Aufenthalts der Königin Charlotte dem Badeformissär Grafen Deynhäusen das Ritterkreuz des Ordens der württembergischen Krone, dem Badinspektor Wemberg und dem Gartenmeister Lampe das Ritterkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens.

Amerika.
New-York, 1. Sept. Bei dem letzttägigen furchtbaren Orkan betrug die Gesamtzahl der angekommenen Personen 200.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. Sept. (Kartoffelmacht) Zufuhr 300 Jtr. Preis 2 M. 60 J bis 3 M. 40 J per Jtr. (Brantmarkt) Zufuhr 4200 Stück. Preis 15 bis 20 M. per 100 Stück. (Rostobstmarkt) Zufuhr 1500 Jtr. Preis 2 M. 50 J bis 2 M. 70 J per Jtr.

Kirchheim u. T., 28. Aug. Die Zufuhren beziffern sich auf ca. 1200 Jtr. Der Preis stellte sich per Jtr. auf 2.20 - 2.50. Verkauf sehr lebhaft, steigende Preise.

Heilbronn, 29. Aug. Gemischtes Obst 2.- bis 2.50 per Jtr.

Heilbronn, 1. Sept. (Ledermarkt vom 30. Aug.) Bei dem starken Angebot vollzogen sich die Abschlüsse, wenn auch etwas schleppend, doch im Allgemeinen zu unveränderten Preisen. Von dem großen Vorrat von Wildbockleder wurde das Meiste zu seitherigen Preisen verkauft. Auch Schmalleder konnte sich bei großem Angebot nur schwer behaupten, vielfach mußten auch Preis-Concessionen gemacht werden. Kalbleder bleibt in lebhafter Nachfrage und hat einen kleinen Preisausschlag zu verzeichnen. Die kleinen Zufuhren von Sohlleder bestanden meistens aus leichterer Ware, welche je nach Qualität und Trocknung bezahlt wurde. Auch von Zengleder war wenig am Marke; die Preise blieben unverändert. Schafleder in großer Menge eingeführt und vorherrschend aus leichten Gewichten bestehend, war etwas billiger erhältlich. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Wild- und Schmalleder 134276, Kalbleder 10604, Sohlleder 18574, Zengleder 12889 Pfund. Zusammen 176343 Pfd. mit einem Gesamtumlage von ca. 235000 M.

Waiblingen, 31. Aug. Jeden Tag Zufuhr von Obst. Preise per Zentner 2 M. 80 J bis 3 M. 20 J. Der Obstertrag ist hier so gering, daß nicht einmal abgeschätzt wurde und in acht Tagen fast kein Obst mehr auf den Bäumen sein wird. Bedarf dagegen bedeutend.

Leinang, 30. Aug. (Hopfen.) Bei anhaltend günstiger Witterung nimmt die Ernte ihren ungehinderten ruhigen Fortgang, so daß es tagtäglich trockene Ware giebt. Gestern und heute kamen Käufe hier zu Stande zu 210, 212, 215, 220, 225 M., es sollen aber auch schon weit niedrigere Gebote gemacht worden sein, ohne indessen Berücksichtigung bei den Produzenten gefunden zu haben.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Kön. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung.

Unter Hauptnummer 8 B. 3 des Genossenschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Darlehenskassenverein Rohrdorf, O.A. Nagold, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. In der Generalversammlung vom 19. Juli 1893 wurde in den **Vorstand**

1. wiedergewählt: Ernst Gauß, Flanellfabrikant,
2. neugewählt: Friedrich Walz, Bäcker und Gemeinde-Rat.

Letzterer zeichnet: „Fr. Walz, Bäcker.“
Ausgeschlossen durchs Loos am 19. Juli 1893 und **enthoben** durch ordnungsmäßigen Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. August 1893 ist: Fritz Dürr, Bleichereibesitzer.

Zur Urkunde:
Den 2. September 1893. Amtsrichter Lehmann.

Oberamtsstadt Nagold.

Ueber die Zeit des Herbstes wird auf dem

Wochenmarkt

je am **Samstag** in der Woche, erstmals am 6. d. Mts., auch

Obst

in größeren Mengen zum Verkauf angeboten.

Verkaufspatz: Vorstadt, woselbst eine Brückenwaage aufgestellt wird.

Verkäufer und Käufer werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Den 1. Septbr. 1893. Gemeinderat.
Vorstand: Brodbeck.

Ebhausen, den 2. Septbr. 1893.

Verwandten und Freunden widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter und Großmutter,
Kaufmann Chatharine Hartner, Witwe,
heute Mittag 1 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 1/2 Uhr statt.

Rechnungen in Oktav, Quart und Folio werden sauber, schnell und billig angefertigt. G. W. Kaiser.

Bernd.

Die neuerbaute Nachbarschaftsstraße von hier nach Sengenwald darf bei Strafvermeidung vor Uebergabe in den Verkehr nicht befahren werden.

Den 2. Septbr. 1893.
Stadtschultheißenamt.
Wirrbach.

Hochdorf, O.A. Freudenstadt.

Holz-Verkauf

am Freitag den 8. Septbr., vormittags 10 Uhr,



werden auf hiesigem Rathaus 135 Fm. Lang- und Kiechholz, 93 Fm. Scheiter- und Prügelholz aus den hiesigen Gemeindegewaldungen zum Verkauf gebracht.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.
Den 30. August 1893.

Gemeinderat.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREIS

Goldene Medaille,
Weltausstellung, Paris 1889.

Niederlage in Nagold bei
Hh. Gauß und Hh. Lang.

Cannstatter Volksfestlose
empfehlen G. W. Zalsor.

Nagold.

Feuerwehr.



Nächst Sonntag
d. 10. d. M. rückt
die I., II., u. IV.
Comp., ohne Bi-
quet, zur Uebung
aus.

Antreten morgens punkt 7 Uhr.
Das Kommando.

Nagold.

Wohnungs- Veränderung.

Dem verehrl. Publikum und besonders
meiner werthen Kundschaft diene zur
Kenntnisnahme, daß ich von heute ab im
früher Färber Hellerschen Hause
neben der Kapp'schen Mühle wohne
Schuhmacher Brenner.

Nagold.

Infolge mehrerer Anfragen mache ich
bekannt, daß ich im Laufe des Monats
September

Welschkorn und Mais
schrote, wenn dasselbe auch nicht
von mir bezogen wurde u. können
kleinere und größere Parthien bei mir
geschrotet werden. Prompte Bedienung
und billigste Berechnung.

Carl Bernhardt,
Mehlhandlung.

Nagold.

Zeige hiemit an, daß ich auf Voraus-
bestellung jede Sorte

frisches Gänobst

gegen geringe Frachtovergütung jedem
täglich ins Haus liefern, Säcke sind bei-
zugeben.
David Graf.

Nagold.

Die von Otto Sautter erworbene
Mohnköpffentleerungsmaschine
mit Puhapparat habe aufgestellt und
empfehle solche zur fleißigen Benützung,
auch lehne solche bei genügender Be-
stellung auswärts gegen billiges Tag-
geld.
Christ. Schuon.

Oberjettingen.

Ein solider, kräftiger

Bursche,

der die **Mehgerei** erlernen will, findet
unter billigen Bedingungen eine Lehr-
stelle bei

Megger Fleischle.

Zwei junge

Rattensänger,

7 Wochen alt, sucht zu verkaufen
der Obige.

Ein Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen, überhaupt
ein kleines Hauswesen selbständig zu
führen im Stande ist und mehr auf
eine leichte Stelle und familiäre Be-
handlung als auf hohen Lohn sieht,
findet sofort bei einem kinderlosen Ehe-
paar Stelle. Zu erfragen bei der Re-
daktion d. Bl.

Voit's Milch-Seife

aus bester Kuhmilch hergestellt.
Billigste u. naturgemäße Toilette-Seife.
Für die Hautpflege unentbehrlich, ärzt-
lich empfohlen 1 Stück 30 Pfg., Carton
à 3 Stück 85 Pfg. In Nagold bei
H. Lang und Gottlob Schmid.
Paul Voit, Nürnberg.

Gewerbeverein Nagold.

Besuch der Gewerbeausstellung in Cannstatt am
Mittwoch den 6. September 1893.

Abgang hier um 7 Uhr 27 Min. über Calw.

Witglieder und Nichtmitglieder werden zu zahlreichem Besuch ein-
geladen und ersucht, sich bis spätestens

Montag den 4. September 1893

bei dem Vereinskassier, Herrn Uhrmacher Günther, unter Hinter-
legung des Fahrgelds zu melden.

Wenn sich mindestens 30 Teilnehmer melden, tritt Fahrpreiser-
mäßigung ein, es wird aber bemerkt, daß die Heimfahrt in diesem Fall
wieder gemeinschaftlich anzutreten ist.

Nagold, den 31. Aug. 1893.

Vorstand.
Sannwald.

Nagold.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.



Der Unterzeichnete hat in seinem neuerbauten
Hause an der Freudenstädter Straße zwischen
Krone und Linde unter Heutigem ein

Conditorei- und Spezereiwarengeschäft

eröffnet, hofft durch streng reelle Bedienung, billige Preise und stets
frische Ware bester Qualität das Vertrauen einer werthen Kundschaft
zu erwerben und bittet um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Jakob Grüninger.

Nagold.

Optische Waren

wie:

Brillen, Zwicker, Lupen, Fernrohre, Feldstecher,
Barometer u. Thermometer, Wein-, Bier-, Brannlwein-
u. Spirituswagen, Milch- u. Laugenwagen, Wasserwagen
empfiehlt in sehr großer Auswahl

G. Kläger, Uhrmacher.

Ebhausen.



Krankheitshalter ver-
kaufe ich ein

Pferd,

11 Jahre alt, zu jedem Dienst tauglich,
sowie einen typischen, starken
Wagen und kann jeden
Tag ein Kauf abgeschlossen
werden mit Christian Gutkunst.

Sehr lohnenden Verdienst

bietet reellen Geschäftserfolg der
Verkauf von gesetzlich erlaubten
Staats-Prämien voran. Es werden
hierfür Agenten gesucht: Offerten
mit Angabe von Referenzen sub
S. 9864 an Heinr. Eisler, Ham-
burg.

!! Wichtig für Jedermann !!

Aus wollenen Lumpen aller Art wer-
den moderne, haltbare Kleider, Unter-
rock- und Läuferstoffe, Schlafbeden,
Teppiche sowie Buckskin, blau Cheviot
und Loden umgearbeitet. Muster gratis
und franco durch
Gebrüder Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.

Ital. Maccaroni,

fst. Eierbandnudeln,
fst. Eier-Suppennudeln,
Eierriebele,

fst. Suppenstangen,
Kneipp's Kraftsuppenmehl,
Grünkern & Hafsergrütze,
Panier- und Mutschelmehl
stets in frischer Qualität bei

H. Lang, Nagold.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Nagold.

Bezirksmissionsfest

Sonntag, den 10. Septbr.,
von nachmittags 1 1/2 Uhr an.
Zu demselben ladet herzlich ein
der Ausschuss.

Ital. Maccaroni,

fst. Eier-Suppennudeln,
fst. Eier-Gemüse nudeln,
Eierriebele und Suppensterne,
Mais- und Weizengries-Mehl,
Grünkern und Hafsergrütze,
Panir- u. Mutschelmehl,
Suppenbisquit

stets in bester Qualität bei
Hoh. Gauss, Nagold.

Nagold.

Schöne Anospen

empfiehlt
Jak. Harr,
Rüser.

Für Gerber!

Eine größere Partie gut gegerbte

Syrenen

sucht zu kaufen. Nähere Mitteilung
mit Preisangabe an

Gust. Edert in Göttingen.

Frachtbriebe bei G. W. Zaiser.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichtesten und einfachsten Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden,
schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich
franco
für nur
m. 3.25

(ohne Zucker) meine seit 10 J.
bewährten Mostsubstanzen.
Da viele werthlose Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall Hartmann's Mostsubstanzen.
P. Hartmann, Apotheker
ist KONSTANZ (BADEN).

Zu haben in Nagold: H. Lang,
Conditor, Altensteig: J. Schneider,
Herrenberg: D. Rüdiger, Herd: Apoth.
Sichter, Tübingen: C. H. Schneider,
Wildberg: Apoth. Nibel.

Alleiniges Depot

für Nagold und Umgegend:
Gebr. Leder's bals. Erdnussöl-Seife
à Packet 30 Pfg. und 1 Mk.
Dr. Beringulor's Kräuterwurzelsöl zur
Stärkung und Belebung des Haar-
wuchses à Fl. 75 Pfg.
Dr. Beringulor's aromat. Kronengelst
(Quintessenz d'Eau de Cologne, à
1,25 Mk. und 75 Pfg.
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Fruchtpreise:

Nagold, den 2. Sept. 1893.

Alter Dinkel	7 20	7 02	6 90
Neuer Dinkel	7 10	6 74	6 50
Weizen	9 30	9 24	9 10
Roggen	—	8 80	—
Gerste	8 20	8 12	8 —
Haber	9 —	7 66	7 20
Bohnen	—	8 —	—

Pikinalien-Preise:

1 Pfund Butter	95	—	1 M
2 Eier	—	—	12 S

Altensteig, den 30. Aug. 1893.

Alter Dinkel	7 50	7 23	6 70
Haber	9 80	8 62	7 60
Weizen	9 40	9 23	9 —
Roggen	9 50	9 22	9 —
Welschkorn	—	7 50	—

